

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 120/84B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Hillel C [REDACTED] .

Rh. [REDACTED]-[REDACTED], G[REDACTED]/Israel.

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED]
[REDACTED] -

g e g e n

Land Rheinland - Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
[REDACTED]-[REDACTED]-Straße [REDACTED], [REDACTED]

Beklagten und Beschwerdegegner

Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Merz und die Richter Zorn, Henkel,
Gärtner und Dr. Gradhof

am 20. Dezember 1984
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 5. Zi-
vilsenats - Entschädigungssenats - des Ober-
landesgerichts Koblenz vom 1. März 1984
wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt der Kläger.

G r u n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung
der Revision gemäß § 219 Abs. 2 BGG liegen nicht vor.

Das Berufungsgericht hat die Ansprüche des Klägers
für Schaden an Körper oder Gesundheit abgelehnt, weil
der geltend gemachte Anspruch gemäß § 190 a Abs. 1 BGG
wegen fehlender Substantiierung bis 31. März 1967 er-
loschen ist. Das Berufungsurteil folgt in allen Punkten
der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs
(vgl. RZW 1975, 237; 1977, 73; 1978, 182). Rechtsgrund-
sätzliche Fragen wirft der Rechtsstreit nicht auf.

57

- 3 -

**Auch die Verfahrensrügen rechtfertigen nicht die
Zulassung der Revision.**

Merz

Zorn

